

Sonntag, 1. September 2013

Am Sonntag, 1. September, wurde am Haus Wilhelmshöher Allee 259 eine Gedenktafel für Luise Greger in Anwesenheit der hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, und der Kasseler Stadträtin Anne Janz enthüllt. Greger hatte viele Jahre in diesem Haus gelebt und dort musikalische Salons veranstaltet. Die Gedenktafel ist ein weiterer Baustein zur angemessenen Würdigung dieser bedeutenden Kasseler Komponistin. Bereits im Juli 2013 konnte der Luise-Greger-Weg entlang der Drusel eingeweiht werden.

Dr. Helmuth Greger, der Urenkel der Komponistin, dankte im Namen der Familie allen Beteiligten, die sich für die Gedenktafel eingesetzt hatten. Dazu gehörte das Kasseler Kulturforum, das mit der Vorsitzenden Eva Schulz-Jander auch den festlichen Rahmen für die Enthüllung gestaltete. Das Classic Brass Ensemble Schauenburg spielte unter der Leitung von Roland Sälzer zur Feier des Tages die Ouvertüre der Greger-Oper „Gänseliesel“, von Martin Forciniti für Blechbläser bearbeitet



Gruppenfoto vor dem ehemaligen Wohnhaus von Luise Greger

© Kasseler Kultur Forum; Foto: P. Bräutigam

Über die Enthüllung der Gedenktafel freuen sich: Mitglieder der Familie Greger, (links im Bild), Ministerin Eva Kühne-Hörmann (6.v.r.), Verlegerin Renate Matthei (5.v.r.), Stadträtin Anne Janz (4.v.r), Eva Schulz-Jander, Vorstand Kasseler Kulturforum (r) sowie Dr. Helmut Greger (2.v.r) und Christiane Stoffelshaus, eine geborene Greger (3.v.r).